

Referentinnen und Referenten

- :: Stefan Boy
Krankenpfleger, Dipl.-Pfleger, Teilnehmer am Internationalen Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz der Robert Bosch Stiftung, Wiesbaden

- :: Prof. Dr. Elke Donath
Präsidentin Mathias Hochschule Rheine; Leiterin des Instituts g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen, Witten

- :: Dr. Bernadette Klapper
Gruppenleiterin, Programmbereich Gesundheit und Wissenschaft, Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

- :: Cornelia Plenter
Pflegerwissenschaftlerin, Projekt »Blickwechsel Demenz«, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Witten

- :: Sabine Rheinhold
Journalistin, Hamburg

- :: Detlef Rüsing
Pflegerwissenschaftler, Leiter des Dialog- und Transferzentrums Demenz, Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke, Witten

- :: Dr. Wilhelm Stuhlmann
Vorsitzender des Landesverbandes der Alzheimer-Gesellschaften Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf

- :: Dr. Winfried Teschauer
Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Bayern e.V., Nürnberg

- :: Dr. Claudia Zemlin
Leiterin Fachbereich »Demenzielle Erkrankungen«, Vitanas Gruppe, Berlin

Internationales Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz

Im Internationalen Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz werden Bildungs- und Praxisaufenthalte im Ausland gefördert, bei denen neue Versorgungsansätze für Menschen mit Demenz kennen gelernt werden. Die Robert Bosch Stiftung gewährt dafür Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten und zu Seminargebühren. Bewerbungen können sich Einzelpersonen und (inter-)professionelle Teams, die Menschen mit Demenz betreuen oder die Voraussetzung für deren Betreuung schaffen. Auch Studierende, die in ihrem Studium einen Schwerpunkt auf den Themenbereich Demenz gelegt haben, können gefördert werden. In der aktuellen Programmphase sollen insbesondere Maßnahmen zum Thema »Demenz im Krankenhaus« initiiert werden. Weitere Informationen: www.g-plus.org

g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen

Das Institut g-plus gehört zum Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke und arbeitet eng mit dem Dialog- und Transferzentrum Demenz sowie der Mathias Hochschule Rheine zusammen. g-plus koordiniert die von der Robert Bosch Stiftung geförderten Stipendienprogramme Internationales Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit und Internationales Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz. Beide Programme unterstützen die Durchführung von fachbezogenen Praxis- oder Bildungsaufenthalten im Ausland mit dem Ziel, neue Impulse für die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung bzw. der Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz in Deutschland zu setzen. www.g-plus.org

Universität Witten/Herdecke

Die Universität Witten/Herdecke, die 1983 als erste Privatuniversität in Deutschland gegründet wurde, hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Formen des Lehrens und Lernens zu erproben, neue Studienrichtungen und Ansätze in der Forschung zu entwickeln sowie neue Wege in der Organisation einer wissenschaftlichen Hochschule zu gehen. Dieses begreift sie auch als gesellschaftlichen Auftrag. Eines der aktuellen Projekte: der deutschlandweit einzigartige multiprofessionelle Masterstudiengang »Versorgung von Menschen mit Demenz« am Department für Pflegewissenschaft. www.uni-wh.de



Organisatorisches

Veranstaltungsort: Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten

Für die Veranstaltung werden keine Teilnahmegebühren erhoben. Allerdings ist eine Anmeldung bis zum 25.04.2013 erforderlich. Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular an, das im Internet unter www.g-plus.org (Menüpunkt »Veranstaltungen«) eingestellt ist.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden sechs Fortbildungspunkte für die freiwillige Registrierung beruflich Pflegenden vergeben.

Kontakt und Information:
g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten
Telefon 02302/926-390, Fax 02302/926-395
g-plus@uni-wh.de
www.g-plus.org



Symposium

Demenz im Krankenhaus: Perspektiven der Pflegenden

3. Mai 2013, Universität Witten/Herdecke

Herausforderungen Belastungen

Angehörige
Menschen mit Demenz

Pflegende
individuelle Erfahrungen

Praxis
kreative Lösungsvorschläge

Grenzen
Konzepte
Impulse für Veränderungen

Die Behandlung von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Auch Pflegende sind dabei besonderen Belastungen ausgesetzt und stoßen nicht selten an ihre Grenzen. Häufig fehlen nicht nur Zeit und demenzspezifische Kenntnisse, sondern auch übergreifende Konzepte, um die Pflege dieser Patienten im normalen Stationsalltag für Pflegende, Angehörige und Betroffene angemessen bewältigen zu können.

Welche Belastungen erleben Pflegende im Krankenhaus bei der Versorgung von demenziell erkrankten Patienten und wie können diese reduziert werden? Wie empfinden Angehörige und Betroffene die Situation im Akutkrankenhaus und wie können sie eingebunden werden? Welche strukturellen und organisatorischen Veränderungen müssen Krankenhäuser zulassen, sogar forcieren, um demenzfreundlicher zu werden? Und gibt es – über Deutschland hinaus – erfolgreiche Konzepte, die Impulse für Veränderungen geben könnten?

Diese Fragen stehen im Zentrum des Symposiums, das sich nicht nur an Pflegende richtet, sondern an alle, die an der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus beteiligt sind. Mit dem Fokus auf die Perspektiven der Pflegenden – unter Einbeziehung von Betroffenen und Angehörigen – werden aktuelles Fachwissen und (inter)nationale Praxisbeispiele vorgestellt. Den Abschluss bildet ein »Welt-Café«, in dem individuelle Erfahrungen und kreative Lösungsvorschläge gesammelt und diskutiert werden – mit dem Ziel, Ansätze und Strategien für eine bessere Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus aufzuzeigen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Internationalen Studien- und Fortbildungsprogramms Demenz statt, gefördert von der Robert Bosch Stiftung aus Mitteln der Otto und Edith Mühlischlegel Stiftung.

www.bosch-stiftung.de
www.g-plus.org

Programm

10.00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Elke Donath, Detlef Rüsing

10.10 Uhr

Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

Dr. Bernadette Klapper

10.30 Uhr

Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Einführung ins Thema

Detlef Rüsing

10.45 Uhr

Belastungserleben des Pflegepersonals bei der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Ergebnisse einer Studie

Dr. Winfried Teschauer

11.30 Uhr

Versorgung von Patienten mit Demenz – Wie sehen das die Pflegekräfte? Welche Möglichkeiten zur Unterstützung bietet eine Tagesbetreuung für Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus?

Cornelia Plenter

12.15 Uhr

Mittagspause/Imbiss

13.00 Uhr

Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Perspektive der Angehörigen

Dr. Wilhelm Stuhlmann

13.45 Uhr

Lebensqualität im Krankenhaus trotz Demenz

Dr. Claudia Zemlin

14.30 Uhr

Pflege von Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Ergebnisse einer Hospitation in Australien

Stefan Boy

15.15 Uhr

»Welt-Café«: Demenz im Krankenhaus – Erfahrungsaustausch und Lösungsvorschläge

Moderation: Sabine Rheinhold

16.30 Uhr

Vorstellung und Diskussion der Welt-Café-Ergebnisse

Moderation: Sabine Rheinhold

17.00 Uhr

Verabschiedung

Moderation der Veranstaltung:

Prof. Dr. Elke Donath, Detlef Rüsing